

Verdienst und Arbeitnehmerrechte standen im Mittelpunkt

## Über 21 000 Besucher bei Jobs for Future

# JOBS FOR FUTURE

## Messe für Arbeit, Aus- und Weiterbildung

Auf der Messe Jobs for Future in Schwenningen waren neben 160 Ausstellern auch die Gewerkschaften aus Villingen-Schwenningen präsent. Zeitweise wurde der Stand des Deutschen Gewerkschaftsbundes, unterstützt durch die IG Metall und der Verdi, überrannt.

Nach Presseberichten waren über 21 000 Besucher auf der Messe Job for Future. Die Fachmesse für Aus- und Weiterbildung, auf der der DGB zum zweiten Mal mit einem Stand vertreten war, zog vor allem junge Besucherinnen und Besucher an, die sich über berufliche Erstausbildung und Studienmöglichkei-

ten informieren wollten. Die Messebesucher machten sich vor allem über die Gewerkschaftsarbeit in der Region ein Bild.

Die sicherlich am häufigsten gestellte Frage war die nach dem Verdienst während und nach der Ausbildung. Aber auch Fragen zu



DGB-Stand: Informationen gefragt



Viele Fragen gab es nach Verdienst und Ausbildung

Arbeitnehmerrechten und den Aufgaben einer Gewerkschaft stellten die interessierten Besucher immer wieder. Dabei konnten sich die Gäste von der Kompetenz der Gewerkschaften in Arbeitnehmerfragen überzeugen.

Unterstützt wurden die hauptamtlichen Gewerkschafter von einer Reihe Jugend- und Auszubildendenvertreter verschiedener Firmen und Verwaltungen der Region. Sie konnten aus erster Hand berichten, wie der betriebliche Ablauf während der Ausbildung aussieht und was die neuen Kolleginnen und Kollegen machen können, wenn einmal der Schuh drückt.

Eine Wiederauflage der Messebeteiligung im Jahre 2006 ist fest eingeplant.



Zeitweise war der Stand überrannt

### Walter Hirrlinger bei den Senioren

## Nur wer laut ist, wird gehört

250 IG Metall-Senioren kamen zu der sozialpolitischen Veranstaltung der IG Metall-Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen zum Thema: »Der Sozialstaat in der Bewährung«.

Als Referent konnte Walter Hirrlinger, Präsident des VdK Deutschland und ehemaliger Arbeits- und Sozialminister in Baden-Württemberg, gewonnen werden. Und Hirrlinger rechnete ab mit der Sozialpolitik der letzten Jahre. Gesundheitsmodernisierungsgesetz, Aussetzung der Rentenanpassungen, Rentennachhaltigkeitsgesetz und so weiter. Bei jedem der Themen, die er kurz aber prägnant benannte, war die Botschaft ähnlich: die Verteilung der Lasten in diesem Land wird ungerecht vorgenommen. Rentner und Ar-

beitnehmer zahlen die Zeche. Gesetze, und damit Lebensbedingungen, werden von heute auf morgen verändert, ohne jeglichen Vertrauensschutz. Die Politik aller Parteien zeigt sich zunehmend »beratungsresistent« und realitätsfremd. Wie man Einfluss nehmen kann? Hirrlinger sagte es deutlich: »Nur wer laut ist, wird gehört.« Gewerkschafter kennen das.



VdK-Präsident Walter Hirrlinger

### Sozialwahlen 2005

## Wahlrecht ist Wahlpflicht

46 Millionen Versicherten, Rentner und Mitglieder sind im April und Mai aufgerufen, ihre Vertreter in die »Parlamente« der BfA (Vertreterversammlung) und der Ersatzkassen (Verwaltungsräte) zu wählen.

In der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) und bei vier Ersatzkassen (BARMER, DAK, TK, KKH) finden Urwahlen statt. Die »Versichertenparlamente« wählen und kontrollieren die Vorstände und Geschäftsführungen der Versicherungsträger. Sie entscheiden über die Geschäftspolitik.

Gerade in der gesetzlichen Krankenversicherung sieht der Gesetzgeber ausdrücklich vor, dass über Fragen von »grund-sätzlicher Bedeutung« nicht von den für das Tagesgeschäft zustän-

digen Vorständen, sondern von den Organen der gewählten sozialen Selbstverwaltung zu entscheiden ist. Wer wählt, gestaltet deshalb mit. Die ehrenamtlichen Mitglieder werden für die nächsten sechs Jahre gewählt.

Die entsprechenden Wahlunterlagen werden den Wahlberechtigten zwischen dem 18. und dem 29. April direkt ins Haus geschickt. Wer bei der BfA und einer der Ersatzkassen wahlberechtigt ist, bekommt zweimal Post und wählt auch zweimal. Bis zum 1. Juni, dem Wahltag, müssen die Wahlbriefe mit den ausgefüllten Stimmzetteln bei der BfA und den Ersatzkassen vorliegen.

**Wahlrecht ist Wahlpflicht. Wir bitten Dich, die Liste des DGB/ beziehungsweise der IG Metall zu wählen.**